



*FREIE KRONPRINZENKÖGER
WÄHLER VEREINIGUNG*

FKW

Flugblatt 12

Kronprinzenkoog, den 17.04.2013

CDUWK - Was ist Das ?

Bei der letzten Kommunalwahl 2008 gab die CDU, die seinerseits einen eigenen Kandidaten für das Bürgermeisteramt nominiert hatte, erst nach der Wahl bekannt, dass sie den Bürgermeisterkandidaten der UWK unterstützen würde. Da in Schleswig Holstein der Bürgermeister durch die Gemeindevertreter und nicht durch die Bürger/innen direkt gewählt wird, ist das auch soweit legitim. **So wurde bekanntermaßen Thomas Masekowitz mit den Stimmen der Gemeindevertreter von CDU und UWK zum Bürgermeister gewählt.**

Zur anstehenden Wahl am 26 Mai 2013 hat die CDU unter ihren 11 Nominierten leider keinen Bürgermeisterkandidaten benannt.

Da für die FKW Offenheit und Transparenz wichtige Grundsätze sind, **haben wir bei der CDU nachgefragt**, wie sie sich in diesem Jahr in gleicher Sache verhalten wird. Uns wurde mitgeteilt, dass in jedem Fall wieder der Kandidat der UWK, also der derzeitige Bürgermeister, von der CDU unterstützt werden wird. **Mit anderen Worten, unter diesen Umständen wird sich tatsächlich nichts ändern.** Es kann nur schlimmer werden.

Wir von den Freien Kronprinzenköger Wählervereinigung sind der Meinung, dass im Rahmen von Transparenz und rechtzeitiger Information, dieses den Wählern/innen vor der Wahl bekannt gemacht werden muss, damit sie die Konsequenzen daraus bei der Stimmabgabe rechtzeitig abschätzen können.

Es ist also Fakt, dass **jeder CDU-Wähler sich gleichzeitig für die Wiederwahl des derzeitigen Bürgermeisters bekennt** und diesem indirekt seine Stimme gibt.

Wir möchten, dass dieses jeder vor der Wahl weiß und es nicht wie im Jahr 2008 zu Überraschungen und Missverständnissen nach dem Wahltermin kommt.

Ob Sie nun CDU, UWK oder FKW wählen, für uns bleibt es wichtig, Ihnen vor der Wahl aufzuzeigen, was Sie mit Ihrer Stimme bewirken können.

Also entweder CDUWK oder die FKW

Wir werden auch weiterhin offen und zeitnah über die Arbeit im Gemeinderat und die erforderlichen Abstimmungen informieren, damit Sie sich jederzeit Ihre eigene Meinung bilden können.

LEERSTAND

Wer durch unseren Koog spaziert, muss unweigerlich feststellen, dass immer mehr Häuser leer stehen, also unbewohnt sind. Entweder handelt es sich hier um Wochenendhäuser oder sie stehen zum Verkauf oder sie sind dem Verfall preisgegeben. Solche „Ruinen“ vegetieren vor sich hin und werden scheinbar immer mehr. Seit über vier Jahren ist auch kaum ein weiteres Grundstück im Neubaugebiet verkauft worden. Was will uns das sagen ?

Nun, vielleicht ist unsere Gemeinde ja doch nicht so interessant / attraktiv, wie man uns glauben machen möchte. Wenn nach über vier Jahren plötzlich Bewegung signalisiert wird, **indem man ein Bürgerhaus etc. plant, und sich scheinbar alles nur noch darum dreht**, dann sollte man das alles eigentlich nur noch skeptisch sehen, zumindest genauer prüfen.

Traurig auch, wie viele ältere Bürger/Innen aus unserem Koog wegziehen. Menschen die diese Gemeinde mit gestaltet und belebt haben, wenden sich ab, weil sie sich in der „Stadt“ besser umsorgt sehen.

Hier wäre es innovativ und richtig zeitnah zu reagieren, in dem man Möglichkeiten schafft, das „Ausbluten“ zu verhindern. Nicht erst, wenn es zu spät ist.

Wir sind es jedem Einzelnen schuldig !

Ein Argument für die FWK: Alwin Sals Senior

Unser Bürgermeisterkandidat Alwin Sals sen. ist immer seinen politischen Wurzeln treu geblieben. Als bürgerliches Mitglied war er über acht Jahre im Sozialausschuss tätig und anschließend 22 Jahre als Gemeindevertreter im Gemeinderat.

Sein Baugeschäft hat er mit seinen eigenen Händen aufgebaut und führt dieses auch heute erfolgreich. Während die Branche ansonsten schwächelt, geht er über die Grenzen von Dithmarschen hinaus und baut mittlerweile Häuser von Hamburg bis Helgoland.

Der Spagat, trotz seiner politischen Überzeugung auch als Unternehmer erfolgreich zu überzeugen, war nicht immer leicht. Trotz diverser Anfeindungen hat er überlebt. Das ist nicht nur seinem Dickkopf zu verdanken, sondern auch dem Halt aus der Familie, die ihm über alles geht.

Für ihn ist soziale Kompetenz kein Fremdwort, im Gegenteil. Alle Menschen im Koog, auch die Schwächeren unter uns, sind ihm wichtig. So hat er sich damals für den **Bau des Kindergartens** eingesetzt (**im Gegensatz zu anderen**). Auch hat er damals **für die Windmühlen** aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten **gestimmt und steht dahinter**.

Das Miteinander muss mehr in den Vordergrund. Erst wenn das WIR wieder da ist, kann man auch entsprechend „Räume“ schaffen. Die Voraussetzung hierfür wäre aber ein fairer und respektvoller Umgang miteinander. Hierfür setzt er sich besonders ein.

Ein Grund mehr am 26. Mai 2013 bei der Kommunalwahl ein Zeichen zu setzen. Wer sich für den Wechsel entscheidet, wählt die FWK
